

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Beschreibung der Stadt Straßburg und des Münsters

Euting, Julius

Straßburg, 1898

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-247750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-247750)

äußerst wohlgelegener, imposanter Bau in den Formen des Uebergangsstils, der, wie man gerade an diesem Beispiel ersehen kann, unserem modernen Empfinden näher liegt als die Gothik. „Den Kern der Anlage bildet der mächtige, über einem Quadrat von 18,50 m lichter Weite entwickelte Kuppelbau. Durch 8 in den Quadratsseiten angelegte mächtige Pfeiler wird die Ueberführung in ein Achteck von 4 größeren und 4 kleineren Seiten bewirkt; an dasselbe schließt sich westlich ein verhältnismäßig kurzes Langhaus mit niedrigen Seitenschiffen, nach Osten das geräumige, im Halbkreis geschlossene Chor mit Umgang und Kapellen, nach Norden und Süden ist sodann das ebenfalls dreischiffig angelegte Querhaus mit halbkreisförmigen Apsiden entwickelt.“ (Siehe Straßburg und seine Bauten S. 394 ff.)

Die von hier ausgehenden Straßen (Am Roseneck, Finkmattstraße, Dillienstraße) sind erst seit wenigen Jahren entstanden und geben einen guten Begriff von der raschen Entwicklung der Neustadt. In der Finkmattstraße befindet sich das neu errichtete Evangelische Vereinshaus, erbaut von den Architekten Berninger und Krafft, am Roseneck das bemerkenswerte neue Katastergebäude im Stile der deutschen Früh-Renaissance nach Plänen von Stadtbaurat Ott, in der Manteuffelstraße die neue Oberrealschule, ein geschmackvoller Bau in Spät-Renaissance, in der Palaststraße ein eleganter Anbau dieser Schule und das Gebäude der Kreisdirektion für Straßburg-Land, beide in deutscher Renaissance. Im Hintergrunde die ausgedehnte Manteuffelkaserne.

Am Stadtgrabenanal weitergehend kommen wir zum

Kaiserpalaß.

Er erhebt sich jenseits der Theaterbrücke auf dem mit Anlagen versehenen großen Kaiserplatz, gegenüber dem Universitätsgebäude. Derselbe ist im Jahre 1883 begonnen und nach fünfjähriger Bauzeit, auf Kosten des Reiches mit einem Aufwand von 2600000 Mark, nach den Plänen und unter der Leitung des Landbauinspektors Herm. Eggert samt innerer Einrichtung im Jahre 1889 vollendet.

Dem einfachen Sinne des verewigten Kaisers Wilhelm I. entsprechend hat der Palaß nur geringe Ausdehnung, eine Frontlänge von 73 und eine Tiefe von 56 m. Zu beiden